

8. Juli 2020

Postulat

von Olivia Romanelli (AL)
und Markus Knauss (Grüne)
und 1 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit mehreren Riegeln (Sperrungen) im Brunaugiebt der Durchgangsverkehr des motorisierten Individualverkehrs konsequent, unter Erhalt der Quartierschliessungsfunktion, von den Wohngebieten ferngehalten werden kann.

Begründung:

Auf den Quartierstrassen im dicht bewohnten Brunaugiebt verkehren täglich gegen 10'000 Fahrzeuge. Seit Jahrzehnten ist die Stadt in der Pflicht etwas gegen den Durchgangsverkehr in diesen Wohnquartieren zu unternehmen. Der Bau der Westumfahrung brachte keine Entlastung, sondern wie zu befürchten war mehr Verkehr in den Wohnstrassen. Auf konsequente wirkungsvolle flankierende Massnahmen wartet die Wohnbevölkerung bis heute.

Die Benutzung der Strassen im Brunaugiebt soll auf den notwendigen motorisierten Verkehr reduziert werden, um die Lärm- und Feinstaubbelastung zu verringern und die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen. Sowohl der öffentliche Verkehr, die Blaulichtorganisationen, als auch der Veloverkehr würden vom Wegfall des Durchgangsverkehrs im Brunaugiebt profitieren.

Der geltende kommunale Richtplan Verkehr verlangt, der Durchgangsverkehr sei konsequent auf das übergeordnete Strassennetz zu lenken. Mit dem Mythenquai im Osten sowie der A3 und Allmendstrasse im Westen stehen genügend leistungsfähige Hauptverkehrsstrassen zur Verfügung.

- Noch besteht im kommunalen Richtplan Verkehr die Möglichkeit, die Mutschellenstrasse im Bereich der Thujastrasse mit einem Riegel zu unterbrechen.
- Der Durchgangsverkehr von der A3 über die Ausfahrt Brunau Richtung muss auf der Brunaustrasse und Waffenplatzstrasse effektiv unterbunden werden, beispielsweise mit Riegeln in den Querstrassen.
- Der Ausweichverkehr zwischen der Mutschellenstrasse und Seestrasse via Bellariastrasse kann mit einer Unterbrechung der Bellariastrasse bei der Einmündung Scheideggstrasse unterbunden werden.

Mit diesem Postulat werden die Vorgaben des bestehenden kommunalen Richtplans Verkehr endlich umgesetzt.

Olivia Romanelli

M. Knauss

S. Brand